

Reisemerklblatt Jemen

- Bitte lesen Sie die Hinweise auf den folgenden Seiten sehr sorgfältig und beherzigen Sie sie auch.
- Es kommt immer wieder vor, daß Reisende doch US-Dollar in kleinen, alten Scheinen dabei haben und diese dann nicht getauscht bekommen.
- Es kommt auch immer wieder vor, daß bei der Ausreise Korallenketten, Antiquitäten und ähnliche Dinge von den Beamten konfisziert werden (die Kontrollen sind streng!). Halten Sie sich diesbezüglich – im Interesse der Natur und Kultur des Landes – an die gesetzlichen Vorschriften.
- Die Ausrede „Wenn ich's nicht tu, tun die anderen es“ macht Sie exakt zu dem Touristen, von dem man sich ja gottlob so unterscheidet und der man selber nie ist – oder doch?

Hinweis des Auswärtigen Amtes in Berlin vom September 2007 (gültig seit 2005): *„Israelische Einreisestempel können zu erheblichen Schwierigkeiten – bis hin zur Zurückweisung [des Visaantrages] – führen.“*

Auch SchweizerInnen und ÖsterreicherInnen sollten ihr Visum bei der Botschaft des Jemen in Berlin beantragen, da wir die Botschaft etwa einen Monat vor Reisebeginn über die Reisenden informieren müssen, damit die Visa ausgestellt werden.

VISAINFORMATIONEN FÜR DIE REPUBLIK JEMEN
Für die Einreise benötigen deutsche, österreichische und schweizer StaatsbürgerInnen einen bei Reiseantritt noch mindestens 6 Monate gültigen Reisepass mit einem Visum.

Anträge für Touristenvisa (maximale Gültigkeitsdauer 3 Monate) sowie eine Ausfüllhilfe liegen diesem Reisemerklblatt bei.

Folgende Punkte sind bei der Beantragung eines Visums zu beachten:

1. Das Antragsformular muss vollständig ausgefüllt werden.
2. Dem Antrag sind beizufügen:
 - Reisepass mit mind. einer freien Seite, möglichst ohne israelischen Sichtvermerk (Stempel, Visum)
 - ein als Einwurf-Einschreiben (derzeit EUR 3,05) frankierter Rückumschlag DIN A 5,
 - ein Passbild neueren Datums,
 - Überweisungsbeleg für die Visagebühren,
 - eine Kopie der Reisebestätigung, die Sie von uns erhalten haben bzw. eines gesonderten Empfehlungsschreibens von uns (da die Botschaft bei Individualreisenden ohne Vorbuchung bei einer deutschen oder jemenitischen Agentur keine Visa erteilt) beizufügen.
3. Die Visagebühren in Höhe von derzeit EUR 40,- für deutsche StaatsbürgerInnen müssen vorab an die Botschaft überwiesen werden. Der Überweisungsbeleg muss dem Antrag beiliegen. Bei Auslandsüberweisungen wird eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr in Höhe von EUR 15,- fällig. Bargeld oder Verrechnungsschecks werden nicht akzeptiert!

Die Bearbeitungsdauer für ein Visum beträgt z.Zt. etwa ein bis zwei Wochen. Die Bearbeitung beginnt frühestens mit dem Zeitpunkt, an dem die Visagebühr dem Konto der Botschaft gutgeschrieben wurde. Bitte beantragen Sie das Visum frühestens vier Wochen vor Reisebeginn.

Besonders für österreichische und schweizer Staatsbürger sind die Angaben unverbindlich und ohne Gewähr. Daher empfehlen wir Ihnen, sich eigenständig an die Botschaften/Konsulate zu wenden.

ADRESSE DER BOTSCHAFT IN DEUTSCHLAND
Botschaft der Republik Jemen
Budapester Str. 37

10787 Berlin
Tel.: 030-832259-01/02(Konsulat)
Fax: 030-832259-03
www.botschaft-jemen.de

BANKVERBINDUNG DER BOTSCHAFT
Berliner Commerzbank
BLZ 100 400 00
KTO 267 51 30

BOTSCHAFT DER REPUBLIK JEMEN IN ÖSTERREICH
Reisnerstrasse 18-20/3
A- 1030 WIEN
TEL: 01 503 29 30 / 503 29 31

BOTSCHAFT DER REPUBLIK JEMEN IN DER SCHWEIZ
Chemin du Jonc 19
CH- 1216 Cointrin
Tel: 022/799 05 10

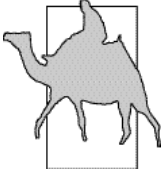
KLIMA

Das Klima variiert im Jemen sehr stark von Region zu Region und von Jahreszeit zu Jahreszeit.

Es lassen sich grob drei Klimazonen unterscheiden: die Tihama („heiße Ebene“) und die Küste des Indischen Ozeans, die Bergregionen des nördlichen Jemen sowie die Rub al-Khali mit den östlichen Massiven des ehemaligen Südjemen.

In der Tihama und an den Küsten des Indischen Ozeans ist es im Sommer heiß (d.h. bis über 40°C am Tag). Auch die Luftfeuchte ist in diesen Monaten extrem hoch. Im Winter herrschen dagegen vergleichsweise angenehme Temperaturen zwischen 30 und 35°C am Tag. Die Luftfeuchte ist in dieser Jahreszeit niedriger, abends und nachts kühlt es ab.

Ganz anders im Gebirge. Dort herrschen – auch bedingt durch den steten leichten Wind – tagsüber stets angenehme Temperaturen zwischen 25 und 30°C im Sommer und 20 und 25°C im Winter. Nachts kühlt es merklich ab; in Höhenlagen über 3000 Metern kann es im Winter empfindlich kalt werden und sogar frieren. In den durch den Monsun bedingten Regenzeiten im März/April und Juli/September kann es insbesondere nachmittags zu meist kurzen aber starken Regenfällen kommen. Die Luftfeuchte im Gebirge ist zu allen Jahreszeiten niedrig. In den Wüstengebieten des Jemen herrscht ein trockenes und heißes Klima vor. Niederschläge sind sehr selten. Im Sommer erreichen die Tem-



Reisemerklblatt Jemen

- *Wir sind gerne bereit, Sie in Fragen der Kleidung und Ausrüstung weitergehend zu beraten und Ihnen auch Bezugsmöglichkeiten für Ausrüstungsgegenstände etc. zu nennen.*

Rufen Sie uns einfach kurz an: 06591-94998-0

- *Das von uns verwendete Trinkwasser stammt aus Leitungen bzw. Quellen, die wir bereits in der Vergangenheit ausprobiert und für unbedenklich befunden haben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir unbedenkliches TRINKwasser nicht weiter mit Entkeimungsmitteln versetzen. Sollten Sie eine zusätzliche Entkeimung wünschen, so bitten wir Sie darum, sich selbst Entkeimungsmittel mitzunehmen und dieses entsprechend anzuwenden.*

peraturen Spitzenwerte um 45°C, im Winter dagegen um die 30 bis 35°C.

KLEIDUNG

Wir empfehlen, robuste und strapazierfähige Kleidung aus Naturfasern (Baumwolle) oder modernen Microfasern mitzunehmen. Nicht angebracht sind für Männer wie für Frauen kurze Hosen bzw. Röcke, schulterfreie, ausgeschnittene und enge Kleidung; das heißt, der Körper sollte von den Fußknöcheln bis zum Unterarm vollständig bedeckt sein. Eine Kopfbedeckung ist schon der Sonne wegen zu empfehlen; insbesondere Frauen sollten die Haare zumindest zusammenbinden. Kleidung wird (mit Ausnahme von Unterwäsche) von den Hotels über Nacht gegen einen geringen Preis zumeist sehr ordentlich gereinigt. Ansonsten:

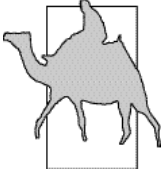
- ein leichter bis mittelwarmer Pullover (für die kühleren Nächte) aus Wolle oder Fleece
- eine windundurchlässige Regenjacke: es regnet selten, aber wenn, dann kurz und heftig
- mehrere große Kopftücher
- Badehose bzw. einteiliger Badeanzug: am Indischen Ozean in Bir Ali sowie in al-Khokhah am Roten Meer besteht die Möglichkeit, sich in die Fluten zu stürzen. An beiden Orten bieten vorgelagerte Riffe einen gewissen Schutz vor Haien. Trotzdem sollte man nicht allzu weit hinausschwimmen. Bei der Badebekleidung sollte man von Tangas und Bikinis absehen!
- leichte, knöchelhohe Wanderschuhe, die aber in jedem Fall eine feste Sohle besitzen müssen
- ein Paar Sandalen oder leichte Halbschuhe
- Badesandalen oder -latschen
- Latzhosen und Overalls sind wegen der auf unseren Überlandtouren nicht vorhandenen „Indoor-Toiletten“ ungeeignet
- Ausgehkleidung ist bei den Expeditionsreisen und Trekkings nirgendwo vonnöten

AUSRÜSTUNG

- Schlafsack (auch für Funduqübernachtungen; Temperaturbereich im Winter bis -10°C) und evtl. ein Baumwoll-Inlett
- Isomatte bzw. Luftmatratze bei Touren mit Zeltübernachtungen sowie evtl. ein kleines Kopfkissen. Wir empfehlen wegen des ho-

hen Komforts selbstaufblasbare Isomatten. Schaumstoffmatten können wir auf Anfrage stellen.

- handelsübliche stabile Aluminium- oder Plastikflasche mit dichtem Schraubverschluss für Trinkwasser
- Wasserentkeimungstabletten (Micropur oder Certisil) für den Fall, dass Sie unser Trinkwasser zusätzlich entkeimen wollen
- Besteck für den Fall, daß es in einer Garduküche nicht genügend Besteck oder nur Löffel gibt und man nicht mit den Fingern essen möchte
- Taschenmesser
- Taschenlampe mit Ersatzbatterien: auch in den Hotels fällt häufiger mal die Stromversorgung aus. Sehr gut bewährt haben sich Taschenlampen mit Stirnhalterung
- Sonnenhut und/oder Kopftuch
Sonnenbrille
Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor (etwa ab Faktor 15 aufwärts)
- persönliche Toilettenartikel, u.a.
 - (feuchtes) Toilettenpapier
 - Handtücher
 - Tampons bzw. Binden
 - NassrasiererElektrogeräte sind wenig brauchbar, da die Steckdosen nicht unbedingt europäischen Standards entsprechen und während der Zeltübernachtungen kein Strom zur Verfügung steht
- Nähzeug und Handwaschmittel: im Bedarfsfall kann Unterwäsche auch in den Hotels nicht zur Reinigung gegeben werden
- statt Shampoo, Seife und Handwaschmittel eignet sich als umweltverträgliches Allroundmittel besonders sogenannte Outdoorseife
- Hautcreme oder -lotion sowie
- Lippenpflege (geringe Luftfeuchte)
- genügend Filmmaterial
Faustregel: gut das Doppelte der als notwendig erachteten Menge!
Im Jemen ist in den Städten zwar Fotomaterial erhältlich, insbesondere Diafilme sind jedoch teurer als in Deutschland und nur selten zu bekommen. Außerdem kommt es vor, daß die Filme durch unsachgemäße Lagerung gelitten haben.



Reisemerklblatt Jemen

- Ersatzbatterien für Ihre Kamera und evtl. andere Elektrogeräte (die leeren Batterien bitte wieder mit nach Hause nehmen)
- evtl. ein Wecker
- evtl. ein Fernglas
- evtl. Ersatzbrille
- für empfindliche Leute evtl. ein Moskitonetz

GESUNDHEITSVORSORGE

Die Höhenlagen des Jemen, die großen täglichen Temperaturunterschiede, die niedrigen hygienischen Standards und nicht zuletzt die Anforderungen unserer Touren fordern eine gute körperliche Verfassung.

Impfungen sind bei Direkt-Anreise aus Europa nicht erforderlich.

Empfehlenswert sind eine Hepatitis-A-Prophylaxe sowie bei Reisen in die Küstengebiete im Sommer eine Malariaphylaxe bzw. die Mitnahme eines stand-by Mittels. Der beste Schutz gegen eine Malariaerkrankung ist aber Vorbeugung. Da Stechmücken als Malariaüberträger vor allem während der Dämmerung und nachts aktiv werden, sollte man zu diesen Zeiten körperbedeckende, helle (!) Kleidung tragen und ein Mückenschutzmittel verwenden.

Außerdem sollte man ggf. an eine Auffrischung der Polio- und Tetanusimpfung denken.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß wir in bezug auf Impfbestimmungen und Reiseapotheke nur Hinweise geben dürfen, dass Sie sich also bitte dementsprechend an Ihren Hausarzt oder ein tropenmedizinisches Institut wenden. Weiterhin sollte Ihre Apotheke umfassen:

- Elektrolytpulver wie z.B. Elotrans zur Stabilisierung bei Durchfällen, aber auch bei starker körperlicher Anstrengung
- Durchfallmittel
- Kreislaufmittel
- Desinfektionsmittel bei Hautverletzungen
- Nasen- und Augensalbe oder -tropfen
- Wundsalbe
- Insektenschutzmittel
- Paracetamoltabletten o.ä. bei Kopf- oder anderen Schmerzen
- Salbe oder Gel bei Verbrennungen und Insektenstichen
- Breitbandantibiotikum
- Pflaster für kleine Wunden oder Blasen (besonders geeignet sind spezielle Blasenpflaster wie *compeed*)

GEPÄCK

Am besten geeignet sind Reisetaschen.

Von Hartschalenkoffern raten wir dringend ab, da sie sperrig und unhandlich sind. Bei den Trekkings können wir Koffer nicht akzeptieren. Rucksäcke sind nur dann sinnvoll, wenn Sie vor oder nach der Reise noch individuell unterwegs sein wollen.

Bei unseren Expeditionen hat es sich bewährt, Schlafsack und Isomatte in einer getrennten Tasche aufzubewahren, damit man diese Gegenstände bei Hotelübernachtungen direkt im Wagen belassen kann.

Zur Aufbewahrung von Kleidung, Fotoausrüstung und Kleinkram empfehlen sich wasser- und staubdichte Pucksäcke mit Rollverschluss. Denken Sie aber in jedem Fall an einen leichten und nicht zu großen Tagesrucksack für die Wanderungen.

Das Gewicht des Gepäcks sollte bei den Expeditionen nicht mehr als 15 kg betragen.

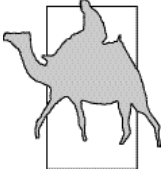
Bei einigen unseren Trekkings mit Saumtieren gestatten wir maximal 10 kg pro Person, da die Tiere außer persönlichen Habseligkeiten auch Ausrüstung tragen müssen. Wir informieren Sie hierüber mit den Letzten Hinweisen. Darüberhinausgehendes Gepäck kann entweder in der Agentur oder in einem Hotel vor Ort aufbewahrt werden, jedoch übernehmen wir hierfür keine Haftung.

Sie sollten vor Abflug so packen, dass Sie wichtige Medikamente und Hygieneartikel sowie ein Minimum an Kleidung im Handgepäck transportieren. Für den Fall, dass Gepäck während des Fluges abhanden kommen sollte, verfügen Sie so wenigstens über eine Notausstattung.

ZAHLUNGSMITTEL, GELDUMTAUSCH

Die jemenitische Währungseinheit ist der Rial (YR; 1 YR = 100 Fils), mit dem auch überall im Land bezahlt wird. Da die Tauschkurse im Jemen stark schwanken, geben wir Ihnen die jeweils aktuellen Wechselkurse (des offiziell geduldeten Schwarzmarktes) mit den Reiseunterlagen bekannt.

Es empfiehlt sich die Mitnahme von US\$ oder besser noch EUR in Form von Banknoten oder als Reiseschecks (American Express oder Thomas Cook; beim Tausch werden zusätzliche Gebühren erhoben), die Sie zu Beginn der Reise in Rial wechseln sollten. Reiseschecks können nur in Sana'a getauscht werden. In größeren Städten wie Sana'a können Sie auch EUR tauschen. Achten Sie bei der Mitnahme von US\$-Bankno-



Reisemerklblatt Jemen

ten auf unbeschädigte Scheine mit einem Ausgabedatum nach 1979. Es empfiehlt sich, US\$ in 100\$-Noten mitzunehmen, da man für größere Noten einen besseren Kurs bekommt. Außer bei Banken und großen Hotels kann man insbesondere bei den sog. (offiziellen) money-changern, die man in den Souqs findet, zu einem meist günstigeren Kurs tauschen. Beim Geldumtausch wird Ihnen unsere Agentur in Sana'a gerne behilflich sein. Sollten Sie jedoch ohne unsere Hilfe tauschen wollen, wenden Sie sich an die festen Geldwechslerbuden im Souq, aber keinesfalls an fliegende Geldwechsler. Kreditkarten werden nur in den wenigen internationalen Hotels, Eurochecks gar nicht akzeptiert. Im übrigen ist Jemen ein sehr sicheres Reise-land.

TASCHENGELD, SOUVENIRS

Die Lebenshaltungskosten im Jemen sind (für uns) deutlich niedriger als in Deutschland. Ein ordentliches Mittagessen bekommt man z.B. schon für etwa 2-3 EUR. Als Mitbringsel eignen sich nicht nur eine Djambija, für die man zwischen 50 und vielen hundert US\$ „hinblättern“ muss. Auch Weihrauch samt -brennern, Gewürze, traditionellen Silber- oder neu gefertigten Goldschmuck, Webarbeiten und Korbbwaren kann man als „typische“ Souvenirs erwerben. In den Souqs wird ausschließlich mit Bargeld bezahlt.

REISEDOKUMENTE

Bitte denken Sie an folgende unentbehrliche Papiere:

- Reisepass mit gültigem Visum
- Flugticket und -plan
- Reiseschecks bzw. Bargeld (s.o.)
- Auslandskrankenversicherungsnachweis
- Kopien aller hier genannten Dokumente (getrennt aufzubewahren)

ZOLLBESTIMMUNGEN

Die Einfuhr von jemenitischen Rial, Alkohol und Schweinefleisch ist verboten. Kritisch können europäische Magazine sein, da diese sehr genau nach „unzüchtigen Darstellungen“ untersucht werden. Hierunter fallen bereits Abbildungen von leichtbekleideten Frauen. Achten Sie bei der Einreise am Flughafen auch darauf, dass alle Ihre Gepäckstücke bei der Zollkontrolle mit einem Kreidestrich versehen wer-

den, da es sonst Schwierigkeiten bei der Endkontrolle gibt.

In jüngster Zeit wurde das Gepäck bei der Ausreise am Flughafen Sana'a sehr ausführlich auf Antiquitäten (wirklich alten Silberschmuck, alte Djambias, Objekte mit archäologischem Wert) kontrolliert.

Bitte widerstehen Sie auch der Versuchung, Korallen und andere „Meeresprodukte“ zu erwerben, zumal deren Einfuhr nach Deutschland (Artenschutzabkommen!) strikt untersagt ist.

ZEITVERSCHIEBUNG

Die Ortszeit im Jemen errechnet sich aus der MEZ +2 Stunden. Während unserer Sommerzeit beträgt der „Vorsprung“ dann natürlich nur noch eine Stunde.

ELEKTRIZITÄT

220 Volt, Eurostecker (wenn überhaupt)

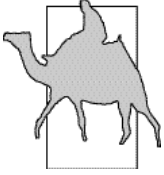
TELEKOMMUNIKATION

In Sana'a und den größeren Städten des Landes gibt es Telefonzentralen, in denen man mit Telefonkarten telefonieren kann. Die Verbindungsqualität nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz ist in der Regel sehr gut. Von den Hotels vermittelte Telefonate sind teurer als die Selbstwählverbindungen der Telefonzentralen.

REISELITERATUR: AUSWAHL

Zusätzlich zu der hier aufgelisteten modernen Literatur gibt es eine Reihe alter Reiseberichte. Da diese aber in der Regel nur antiquarisch zu finden ist, haben wir auf eine Nennung verzichtet. Interessenten stellen wir gerne eine Bibliographie uns bekannter Werke zur Verfügung. Besonders empfehlen möchten wir das Buch von Freya Stark „Die Südtore Arabiens“, das aber leider nur noch antiquarisch erhältlich ist.

- Freya Stark, Die Südtore Arabiens: Abenteuerliche Reise einer Europäerin auf den Spuren der Weihrauchstraße (Neuausgabe ihres Buches von 1936 in der Edition Weitbrecht im K. Thienemanns Verlag 1992)
Sollte nach unserem Dafürhalten die Bibel aller Hadramawtreisenden sein, da man auf unterhaltsamste Weise einen ausgezeichneten Einblick in die Lebensgewohnheiten der (wohlhabenderen) Hadramis bekommt
- Gerd Simper und Petra Brixel, Jemen-Reisehandbuch (Reise-Know-How, 7. Auflage 2008)



Reisemerklblatt Jemen

wohl derzeit bestes „praxisorientiertes“ Handbuch auf dem Markt, inzwischen auch mit Beschreibungen der Provinz Mahra und der Insel Suqutra

- Peter Wald, Jemen. Antike und Islam. Geschichte, Kultur und Kunst im Südwesten Arabiens (DuMont, 1997¹)
stark überarbeitete Neuauflage. Kunsthistorisch orientiert und daher gute Ergänzung zum erstgenannten Führer.
- Joachim Chwaszcza, Jemen (Edition Erde im BW Verlag, 1993)
unterhaltsam geschriebener Reiseführer mit schönen Fotografien; gut als Vorab-Literatur geeignet
- Gudrun Orth: Qat Koran Kalaschnikow. Tagebuchnotizen aus dem Jemen. August 2001 bis Mai 2004 (Books on Demand, 2005)
Bericht einer "Entwicklungshelferin", die mehrere Jahre im Jemen verbrachte und in sehr persönlicher Weise unaufgeregt und sympathisch von Ihren Erlebnissen berichtet. Der im Tagebuch häufiger erwähnte Adel ist übrigens unser Agent im Jemen
- Carsten Niebuhr, Reisebeschreibung nach Arabien und anderen umliegenden Ländern (Manesse Bibliothek der Weltgeschichte Neuausgabe 2002)
*Reisebericht über die erste europäische wissenschaftliche Expedition (1761-1767) in den Jemen.
Und dazu als 'Nacherzählung', die den vielleicht notwendigen wissenschaftlichen und menschlichen Hintergrund liefert:*
- Thorkild Hansen, Reise nach Arabien. Die Geschichte der kgl. dänischen Jemen-Expedition 1761-1767 (Hoffmann und Campe 1965)
- Wilfred Thesiger, Die Brunnen der Wüste, Piper TB 2004
Beschreibung seiner Reisen durch das „Leere Viertel“ in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts: 'Wilfred Thesiger is perhaps the last, and certainly one of the greatest, of the British travellers among the Arabs'... und hat wie niemand sonst die Lebensweise der Bedu Südarabiens beschrieben
- Carmen Rohrbach, Im Reich der Königin von Saba. Auf Karawanenwegen im Jemen. (National Geographic Taschenbuch, 2007)

als Frau alleine in ... ein bekannter Topos. Leider ist auch dem Verlag nicht bekannt, dass vor Carmen Rohrbach einige andere Frauen alleine im Jemen waren, und dies mit besseren Sprach- und Landeskennntnissen (s. Freya Stark). Trotzdem als Erlebnisbericht lesenswert

- Jemen-Report, Mitteilungen der Deutsch-Jemenitischen Gesellschaft (erhältlich beim Hrsg. Kronenstr. 11, 79100 Freiburg, Tel. 0761/73967, Fax 34098)
aktuellere politische und touristische Informationen und eine sehr ausführliche Literaturliste
- Dieter Ferchl, Jemen und Oman (Beck'sche Reihe Länder BsR 858, 1995)
gute Landeskunde (Geographie, Geschichte, Politik); als Vorab-Literatur sehr empfehlenswert
- Jemenitisch-Arabisch (= Kauderwelsch Band 108, Peter Rump Verlags- und Vertriebsges., 1998)
für erste Einblicke in die grammatikalisch leider nicht sehr einfache arabische Sprache, hilft aber im Falle des Falles bei der Verständigung enorm

LANDKARTEN

können wir auf Anfrage besorgen; hilfreich und besonders empfehlenswert ist die Tourist Map der Deutsch-Jemenitischen Gesellschaft, die man automatisch erhält, wenn man Mitglied der Gesellschaft wird.

- Jemen 1 : 850.000. (World Mapping Project) Reise Know-How Verlag Rump, 2003¹
zuverlässig und übersichtlich

Als topografische Karten sind gut geeignet:

- Tactical Pilotage Chart, Blätter TPC J-7A, TPC K-6B, TPC K-6A, TPC J-6C, 1:500 000 (die Einfuhr dieser Karten ist offiziell verboten)

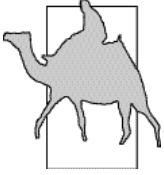
EIN PAAR HINWEISE ZU DEN SITTEN DES LANDES

GENERELL

möchten wir Sie bitten, den Menschen und Ihren Lebenssitten mit größtmöglichem Respekt zu begegnen. Bitte beherzigen Sie die entsprechenden Hinweise auf den ersten Seiten unseres Kataloges.

TRINKGELDER UND GESCHENKE

Wir möchten ganz dringend zu bedenken geben, dass der Jemen (noch) kein 'Bakschisch-Land' ist. Das bedeutet, daß Trinkgelder und Geschenke keineswegs wahllos verteilt werden,



Reisemerklblatt Jemen

sondern ausschließlich als Anerkennung für eine wirklich erbrachte Leistung dienen sollten (ein Bakschisch dafür, dass sich jemand fotografieren läßt, würden Sie in Europa niemandem in die Hand drücken wollen?!).

Im Dienstleistungsbereich (Taxi, Friseur, Restaurant) etc. sind etwa 10% der Rechnungssumme als Trinkgeld angebracht.

Kofferträger und Roomservice im Hotel erwarten etwa 50 YR.

Als Richtwert für unsere Fahrer, guides und Reiseleiter kann gelten: Etwa 1-2 EUR pro Person pro Tag von jeder/jedem Reisenden. Das würde bedeuten, dass Sie "Ihrem" Fahrer - sofern Sie zu viert in einem Fahrzeug sitzen - bei einer zweiwöchigen Reise in etwa 60-120 EUR Trinkgeld geben. Der Reiseleiter kann einen entsprechenden Betrag, aber von der gesamten Gruppe, erwarten. Selbstverständlich ist dies aber von Ihrem Ermessen und von Ihrer Zufriedenheit abhängig. Falls Sie nicht zufrieden waren, geben Sie bitte eher gar kein Trinkgeld, als die guides durch minimale Summen zu beleidigen. Übrigens freuen sich die Fahrer oder guides statt eines Geldbetrages auch über Sachgeschenke wie eine Uhr oder eine Taschenlampe.

Bitte verzichten Sie in jedem Fall darauf, Süßigkeiten, Kugelschreiber oder ähnliche Gaben zu verteilen. Geben Sie bitte in keinem Fall Geschenke oder Geld an Kinder. Zum einen wird dies von der Eltern nicht gutgeheißen und es fördert zum anderen professionelle Bettelei. Die Kinder brauchen Ihre Kugelschreiber keineswegs, sondern betreiben die Sache zunächst als Sport. Sobald sie entdeckt haben, dass man so sehr leicht Geld verdienen kann, gehen viele nicht mehr zur Schule - eine endlose Spirale. Und Sie als Reisende können sich so weder Freundschaft noch echtes Wohlwollen erkaufen.

Alte und bedürftige Menschen haben dagegen nach islamischer Auffassung das Recht, von Ihren reicheren Mitmenschen unterstützt zu werden. Sie gehören zu diesem Kreis der Reichen und es ist nur billig, wenn Sie das Ihre zum Überleben der weniger Begüterten beitragen. Ein/e Jemenite/in gibt in einem solchen Fall etwa 10-20 Rial - auch unaufgefordert. Uns ist bewußt, dass dies ein schwieriges Thema ist. In diesem wie in vielen anderen Fällen ist es hilfreich zu beobachten, wie die Jemeniten selbst sich verhalten.

FOTOGRAFIEREN UND FILMEN

Beim Fotografieren von Personen sollte man sich große Zurückhaltung auferlegen, denn die Tradition verbietet die Abbildung von Menschen gänzlich. Während sich aber Männer und teilweise Kinder doch ganz gerne mal ablichten lassen, gilt das Fotografieren von Frauen als 'aib', als Schande. Also fragt frau (es verstößt gegen die gute Sitte, wenn ein fremder Mann eine Jemenitin anspricht!) in jedem Fall vorher die betreffende Frau um Erlaubnis - das geht auch mit Zeichensprache. Verschleierte Frauen, Gläubige bei der rituellen Waschung vor und später während des Gebets sind absolut tabu. Es bedarf eigentlich keiner weiteren Erwähnung, daß man nicht fotografiert, wenn der- oder diejenige Einwände erhoben hat.

Frauen wehren sich inzwischen des öfteren durch das Schmeißen von Steinen gegen diese Verletzung ihrer persönlichen Rechte.

Andererseits verlangen Frauen oder Kinder manchmal Geld fürs Fotografieren. Sie sollten in einem solchen Fall auf ein Foto verzichten, um eine „Professionalisierung“ auf solche „Jobs“ nicht auch noch zu fördern.

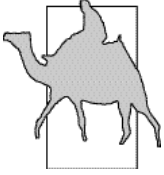
Ansonsten ist das Fotografieren von militärischen Objekten (Kasernen, Straßensperren, Militärfahrzeuge, Soldaten) verboten; wenn Filmmaterial, im schlimmsten Fall sogar die Kamera eingezogen werden sollte, sind Verhandlungen meist zwecklos.

MOSCHEEN

können im Jemen generell nicht besucht werden. Es gibt allerdings ein paar Ausnahmen wie die Arwa-bint-Achmad-Moschee in Djbla. Die oben unter dem Stichwort Kleidung gegebenen Hinweise müssen hier streng beachtet werden. Frauen bedecken Ihren Kopf - in italienischen Kirchen regen Sie sich doch auch nicht darüber auf? Selbst wenn alle der gerade anwesenden Moslems aus Höflichkeit Ihr Benehmen tolerieren, ist das noch lange kein Grund, die religiösen Gefühle der Menschen zu verletzen.

Sollte man Ihnen gestatten, einen Innenhof oder einen Raum der Moschee zu betreten, ziehen Sie bitte ungefragt Ihre Schuhe aus und lassen diese an der Schwelle stehen.

Gehen Sie bitte nie vor einem betenden Muslim vorbei; sein Gebet wird damit ungültig und er muss es wiederholen.



Reisemerckblatt Jemen

Nächte im Camp

Bei unseren Expeditionen und Trekkings treffen wir in der Regel etwa um 17 Uhr am Lagerplatz für die Nacht ein. Sofort nach Ankunft werden die Zelte ausgegeben, die die Teilnehmer selbst aufbauen. In der Zwischenzeit richten die Fahrer und der Reiseleiter die Küche ein. Nehmen Sie es aber bitte einem Fahrer, der den ganzen Tag gefahren ist, nicht übel, wenn er sich mal „faul in die Ecke setzt“, anstatt zu helfen.

Die Mitreisenden, die mit dem Zeltaufbau fertig sind, beteiligen sich an den anfallenden Küchenarbeiten wie Gemüseputzen und Spülen. Während des ganzen Jahres wird es etwa um 18:30 Uhr dunkel; bis dahin muß der Hauptteil der abendlichen Arbeiten erledigt sein. Gegessen wird in der Regel zwischen 19 und 20 Uhr.

Anschließend kann man's sich – sofern genügend Holz vorhanden ist – am Lagerfeuer gemütlich machen und „de Schnüss schwade“ (kölsch für: erzählen).

Da es außer dem meist grandiosen Sternenhimmel und anderen Nebensächlichkeiten keine Gelegenheit gibt, die Nacht „auf den Kopf zu hauen“, liegen alle oft schon um 21 Uhr in den Betten.

Dafür wird man morgens kurz nach Sonnenaufgang wach (das ganze Jahr über etwa 6 Uhr).

Nach dem Frühstück bauen die Teilnehmer ihre Zelte ab, während Fahrer und Reiseleiter die Ausrüstung zusammenpacken. Abfahrt ist dann meist gegen 8 Uhr.

MÜLLVERMEIDUNG

- Versuchen Sie schon beim Einkauf in Deutschland auf Umverpackungen zu verzichten. So gibt es beispielsweise Feuchttücher nicht nur einzeln verpackt, sondern auch in wiederverschließbaren Boxen zu kaufen.
- Bitte werfen Sie auf keinen Fall Müll in die Landschaft – selbst, wenn dort schon Müll liegt, alle Jemeniten dies fröhlich praktizieren und Sie im Auto sitzen. Wir führen Abfallsäcke mit.
- Bitte werfen Sie auf keinen Fall verbrauchte Batterien weg, sondern nehmen Sie diese wieder mit nach Deutschland.
- Entsorgen Sie benutztes Toilettenpapier, indem Sie dieses verbrennen oder reinigen Sie sich mit klarem Wasser, so wie es die Menschen dort tun. In den Toiletten gibt es regelmäßig Wasserhähne in Bodenhöhe. Ansonsten einfach eine Flasche Wasser mit zum stillen Örtchen im nowhere nehmen.
- Versuchen Sie, auch beim Einkauf im Land auf Einwegflaschen und Aluminiumdosen, Plastikverpackungen und die allgegenwärtigen Plastiktüten zu verzichten.
- Auf allen unseren Touren führen wir Trinkwasser in speziellen Trinkwasserkanistern mit. Dieses Wasser können Sie sich in mitgebrachte handelsübliche Trinkflaschen, am besten aus Aluminium, abfüllen. Sie helfen uns damit, einen Großteil des Mülls einzusparen und die Landschaft zu erhalten. Denn leider ist eine umweltgerechte Entsorgung im ganzen Land nicht gewährleistet.

REISEN IM RAMADAN UND WÄHREND DES IHD

Während des islamischen Fastenmonats, dem Ramadan, sowie während der Ihd-Feste ist das gesamte öffentliche Leben tagsüber stark eingeschränkt. Von Sonnenauf- bis untergang ist es Muslims im Ramadan mit wenigen Ausnahmen (etwa Schwangeren, alten Menschen und Kindern) untersagt, etwas „zu sich zu nehmen“ (Speisen, Getränke, Nikotin...). Die Menschen sind deshalb oft etwas gereizt und würden es auch einem Nicht-Muslim übel nehmen, wenn er diese Regeln durchbrechen sollte. Außerhalb der Hotels sind deswegen tagsüber alle Restaurants geschlossen. Das Leben verlagert sich weitgehend in die Abend- und Nachtstunden: Während des Ramadan sind Lokale und Läden bis tief in die Nacht geöffnet und voller Leben.

Auf unseren Überlandtouren können wir natürlich trotzdem (abseits der Siedlungen) Picknicks machen – es wird also niemand Hunger leiden müssen.

Wir raten davon ab, während der Ihd-Feste im Jemen zu reisen, da die Städte und Souqs wie ausgestorben sind.

SICHERHEIT

Aufgrund der verstärkten Sicherheitsmaßnahmen der jemenitischen Regierung zum Schutz ausländischer Reisender kann es auf allen Überlandstrecken passieren, dass eine Militärbegleitung im Wagen mitfährt. Wir haben keinerlei Einfluss auf Dauer der Begleitung und Anzahl der Begleiter.

Auf anderen Strecken kann es sein, dass Sie Begleiter von den dort lebenden Stämmen mitnehmen. Durch diese Maßnahmen bedingt kann es zu Platzproblemen im Wagen kommen. Derzeit (Jahr 2007) sind besonders die Strecken San'a - Marib und Mukalla - 'Adan betroffen.

HINWEISE ZUM TAGESABLAUF

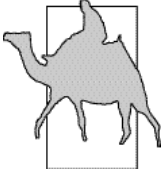
VERPFLEGUNG

Die Verpflegung vor Ort wird vorwiegend jemenitisch sein. Das bedeutet Reis oder Hirse, Gemüseeintöpfe, Salate, Eier, Brot in vielen Varianten und Obst, seltener Fleisch oder Fisch. Während der Überlandtouren bereiten wir unser Frühstück (Tee/Kaffee, Brot, Honig, Marmelade) selbst zu oder speisen in einer jemenitischen Garküche. Die hier angebotenen, sehr nahrhaften Gerichte reichen über verschiedene Arten von Rührei, Foul (Bohnenmus), Basoulia (Erbsenpüree) und frisch gebratene Leber bis zu Fisch. Dazu gibt es Tee, der in der Regel stark gezuckert ist. Da das Wasser oft schon mit Zucker aufgeköchelt wird, ist es in solchen Garküchen ein Ding der Unmöglichkeit, Tee ohne Zucker zu bekommen.

Das Frühstück in den Hotels ist zumeist „europäisch“ (Instant-Kaffee oder Tee, Toast, Marmelade und Rührei).

Mittags besteht immer die Möglichkeit, sich in einem Restaurant zu stärken oder es wird gepicknickt (Brot und Salat, Joghurt). Eine Essenspause müssen wir nicht zuletzt wegen der Fahrer einhalten.

Das Abendessen nehmen wir entweder im Hotel oder in einem Restaurant ein. Während der Überlandtouren kochen wir abends selbst – die



Reisemerklblatt Jemen

tätige Mithilfe aller Mitreisenden bei der Küchenarbeit setzen wir voraus.

UNTERBRINGUNG

Die Unterbringung erfolgt entweder in einfachen Hotels (Zimmer zumeist mit eigenem Bad oder Dusche), in jemenitischen Gasthäusern (für die wir die arabische Bezeichnung für Hotel, *funduq*, verwenden) oder in Zelten (geräumige Drei-Personen-Kuppelzelte, die aber maximal mit 2 Personen belegt werden). Wer möchte, kann selbstverständlich auch draußen im „Hotel der 1000 Sterne“ nächtigen. Schlafsäcke müssen mitgebracht werden, einfache Schlafunterlagen (Schaumstoffmatten) können wir auf Anfrage stellen.

Unter einem *funduq* verstehen wir Herbergen mit großen Räumen, in denen die Einrichtung aus Matratzen besteht. Hier haben die Zimmer kein eigenes Bad oder Dusche; die zumeist sehr einfachen sanitären Anlagen befinden sich auf den Gängen. Während der Übernachtungen in *funduqs* können wir keine Doppel- oder gar Einzelzimmer garantieren.

Die Sauberkeit in jemenitischen Hotels und *funduqs* kann oft nicht mit europäischen Maßstäben gemessen werden. Hinzu kommt, daß Installationen und Einrichtung nie deutschen DIN-Normen entsprechen und auf uns oft schlicht abenteuerlich wirken.

In den Abendstunden kann es passieren, daß die Stromversorgung unterbrochen wird (in Sana'a geschieht das mit schöner Regelmäßigkeit) und das somit zeitweise kein heißes Wasser zur Verfügung steht.

TRANSPORT

Wir möchten Sie bitten, gegen das von Touristen weltweit eingehaltene, unausgesprochene Festhalten an einem Sitzplatz in einem bestimmten Wagen entgegenzuwirken, indem Sie während der Reise nicht nur die Autos wechseln (und damit die Fahrer), sondern auch die Konstellation der Insassen ändern. Das bringt für Sie den Vorteil, intensiveren Kontakt zu Ihren Mitreisenden aufzubauen und damit zum Verständnis innerhalb der Reisegruppe beizutragen. Und natürlich lernen Sie Ihre Fahrer besser kennen, die durch ihre individuellen Charaktere einen wesentlichen Teil Ihrer Erfahrungen des bereisten Landes ausmachen.

Bitte üben Sie Toleranz, wenn das Ausladen der Autos durch die Fahrer nicht immer prompt nach Ankunft erledigt wird. Die Fahrer sehen sich nicht nur als „Dienstleister“, sondern vor allem als Mitglied der Reisegruppe, die ihr sicherlich anstrengendes und verantwortliches Tagespensum hinter sich gebracht haben und sich zunächst eine kleine Verschnaufpause gönnen. Sicher spielt dabei die arabische Mentalität, die weder Streß noch Hektik kennt, eine Rolle. Wir möchten Sie bitten, in solchen Fällen selbst „Hand anzulegen“ und damit nicht nur zum Einhalten des Zeitplanes beizutragen, sondern vor allem zu demonstrieren, dass Sie sich als „Gleiche unter Gleichen“ fühlen.